

Ich hatte fachlich und persönlich ein wunderschönes Semester in Kopenhagen und kann einen Erasmus-Aufenthalt hier nur wärmstens empfehlen! Sowohl von Seiten der Charité (Frau Obirek) als auch von dänischer Seite aus (Sofie Holck) habe ich mich die ganze Zeit über super betreut gefühlt und möchte beiden Koordinatorinnen an dieser Stelle noch einmal herzlich danken!

## **Vor dem Aufenthalt**

### *Kurse*

Ich habe mich im Herbst 2017 für das SoSe 2019 beworben. An der University of Copenhagen gibt es verschiedene Course Packages auf Englisch, die immer auch von Dänen belegt werden. Ich habe mich für das Course Package IV - Gynaecology and Paediatrics entschieden, welches am ehesten unserem 9. Semester entspricht und von Ende Januar bis Ende März stattfand.

Zuvor habe ich den Pre-Semester-Danish-Course belegt, welchen ich wirklich weiterempfehlen würde. Ich hatte in Berlin Kurse bis A2/B1 an der VHS in Prenzlauer Berg und Neukölln belegt, sodass ich dort in einen Fortgeschrittenenkurs einsteigen konnte. Wir hatten drei Wochen lang (für mich waren es nur zwei, da meine klinischen Kurse dann schon begonnen hatten) täglich von 9-12.30 Uhr Unterricht, sodass man nachmittags auch noch sehr viel Freizeit hatte und sich mit den anderen Studierenden anfreunden konnte. Leider ist danach jedoch kein B2-Semesterkurs zustande gekommen.

Es gibt auch verschiedene Danish Culture Kurse auf Englisch. Ich hatte mich für den Danish Cinema Kurs angemeldet, ihn aber nicht auf mein Learning Agreement aufgeführt, da ich die Prüfungen nicht unbedingt mitmachen wollte. Hier konnte man ein bisschen was zur dänischen Filmgeschichte und -theorie hören und im Anschluss dazu passende dänische Filme mit englischem Untertitel schauen.

### *Wohnung*

Die Wohnung habe ich über die KU Housing Foundation gebucht, alle Informationen dazu findet ihr auf ihrer Website. Im Vorhinein hatte ich in verschiedenen Facebookgruppen versucht, mein Zimmer mit jemandem aus Kopenhagen zu tauschen. Diejenige ist jedoch kurzfristig abgesprungen, sodass ich mich dann doch gezwungen sah, über die Housing Foundation zu buchen. Ich würde jedoch, wie meine VorrederInnen davon abraten. An sich habe ich im Nordre Fasanvej Kollegiet prinzipiell keine schlechten Erfahrungen gemacht. Das Wohnheim war sauber und mein Zimmer mit Küche und Bad ausgestattet, jedoch habe ich einfach viel zu viel dafür gezahlt und im Nachhinein auch erfahren, dass es selbst für dänische Verhältnisse super teuer war (5800 kr im Monat + 8000 kr Kautio). Man bekommt für Dänemark zwar den Erasmus-Höchstsatz, allerdings musste man die Miete jeweils drei Monate im Voraus zahlen und das Stipendium bekommt ihr erst, nachdem ihr schon angekommen seid. Wenn man eine Küchenzeile in seinem Zimmer hat, kann man zusätzlich Wohngeld (Boligstøtte) beantragen, was bei mir ca. 850 kr/ Monat waren.

Was ich stattdessen empfehlen würde, ist, bei der KU nach einer Private Lessor List zu fragen. Ich hatte davon vorort von einer Freundin erfahren, die so eine Gastfamilie gefunden hatte. So könntet ihr ein Zimmer für ca. 3000 kr monatlich finden, in einem dänischen Haushalt leben und auch die Sprache üben. Eine weitere Option wäre, sich frühzeitig im Kollegiernes Kontor auf die Warteliste setzen zu lassen.

## **Währenddessen**

### *Transport*

Holt euch ein Rad! Ich hatte mir bei Swap Fiets eins für 150 kr/ Monat geliehen, ihr könntet auch bei DBA (ebay-Kleinanzeigen Äquivalent) nach einem gebrauchten Rad schauen oder mit Flixbus anreisen und euer eigenes Rad einfach mitnehmen.

Je nachdem, wo ihr wohnt, könnte für die kalten Wintermonate aber auch erst mal ein Monatsticket empfehlenswert sein. Ladet euch hierfür am besten die DOT Mobilpendlerkort App runter. Dort seht ihr dann, welche Zonen ihr benötigen würdet und könnt den genauen

Zeitraum angeben. Auf jeden Fall würde ich auch eine Rejsekort empfehlen, mit der ihr bei Einzelfahrten spart und auch Personen zu einem günstigeren Preis mitnehmen könnt.

### *Kurse*

Mir ist nach Ankunft relativ spontan eingefallen, dass ich meinen Wahlpflichtkurs aus dem 8. Semester, den ich wegen der frühen Anreise in Kopenhagen verpasst hatte, auch in Kopenhagen absolvieren könnte. Sofie Holck hatte mir dann mitgeteilt, dass nur noch im SEMS (Statistik, Epidemiologie und Soziologie) - Kurs ein Platz frei wäre, für den ich mich dann eingetragen ließ. Den Dänisch-B2-Nachweis kann man im Nordeuropa-Institut der HU machen, er orientiert sich an der dänischen "Prøve i Dansk 3". Im Nachhinein würde ich aber eher empfehlen, bei Sofie Holck frühzeitig nach einem Praktikumsplatz zu fragen, um euch eventuell Blockpraktika oder Famulaturen anrechnen zu lassen.

Der Unterricht des Course Package IV fand im Hvidovre Hospital, relativ weit außerhalb im Südwesten der Stadt, statt. Prinzipiell kann man sich diesen Kurs wie ein super gut organisiertes PJ vorstellen. Wir waren 8 Studierende, davon waren 2 Plätze für Austauschstudierende reserviert. Ihr könntet bei Sofie nachfragen, falls ihr dieses Paket online nicht aufgelistet seht und gern wählen würdet, denn anscheinend waren ein finnischer Austauschstudierender und ich die einzigen, denen es überhaupt angezeigt wurde.

In Gynäkologie verbringt man zwei Wochen in der Geburtsmedizin und zwei Wochen auf der Gyn. Man ist täglich von 8 - 15.30 Uhr einem/r bestimmten ÄrztIn zugeteilt. Im Voraus haben wir ein "Log Book" zur Orientierung bekommen. Hier waren verschiedene praktische Fertigkeiten aufgelistet, die wir während unseres Aufenthaltes lernen bzw. gezeigt bekommen sollten.

In Pädiatrie waren wir immer zu zweit einer Abteilung zugeteilt. Hier war ich schon etwas mehr von meinen dänischen Mitstudierenden abhängig. In der Ambulanz hatten wir beispielsweise ein eigenes Büro und eigene Patienten (mit einfachen Krankheitsbildern), die uns mehrere Tage im Voraus zugeteilt wurden. Sehr viele PatientInnen haben sich bereit erklärt, eine Anamnese auf Englisch durchzuführen und ansonsten hat ein/e DänIn das Gespräch geführt und ich habe die Untersuchung gemacht. Im Anschluss hat sich ein/e ÄrztIn nochmal die PatientInnen angeschaut und uns Feedback gegeben. Man merkt auf jeden Fall, dass sehr viel Wert auf die Klinik gelegt wird und ich hatte das Gefühl, dass ich dadurch besonders viel mitgenommen habe.

Für dieses Paket würde ich euch auf jeden Fall Dänisch-Kenntnisse anraten, denn auch wenn es offiziell auf Englisch ausgeschrieben ist und wirklich jede/r in Dänemark super Englisch spricht, könnt ihr euch ja vorstellen, wie es in einem Krankenhaus so abläuft. Alle Morgenbesprechungen, Patientengespräche, Tumorkonferenzen und Absprachen finden auf Dänisch statt, sodass es für euch relativ schnell langweilig werden könnte, wenn ihr überhaupt nichts versteht. Außerdem war nicht allen auf Station klar, dass dieser Kurs auf Englisch angeboten wird, sodass ich mich einige Male erklären musste. Es sind aber wirklich alle super freundlich damit umgegangen und haben dann z.B. auch in den Mittagspausen untereinander Englisch geredet. Ich finde es ist dann einfach ein höfliches Entgegenkommen, wenn ihr ab und zu auch mal versucht, ein Gespräch auf Dänisch zu führen.

Die anderen Erasmus-Medizinstudierenden hatten alle das Dermatologie, HNO und Ophthalmologie-Paket gewählt und von Februar bis April dreimal die Woche zweistündige Seminare im Rigshospitalet. Es war für sie nicht notwendig, Dänisch zu sprechen oder zu verstehen und somit recht anders aufgebaut, als das Course Package IV. Sie hatten in dieser Zeit viel mehr Freizeit und ihren Unterricht in der größten und wichtigsten Uniklinik Dänemarks, aber kaum Patientenkontakt und weniger vom Alltag eines dänischen Krankenhauses mitbekommen.

### *Praktikum*

Dank eines Erfahrungsberichtes bin ich auf die Seite [www.akut.dk](http://www.akut.dk) aufmerksam geworden und habe mich für einen „Observatørophold" beworben, allerdings auf Dänisch. Ich habe eine Woche im Akutlægebil und eine Woche in der Ambulance in Kopenhagen verbracht und dabei viel gesehen und gelernt.

### *Freizeit*

Ich liste einfach mal ein bisschen was von dem auf, was ich als empfehlenswert empfunden habe:

- Statens Museum for Kunst: hier fand mittwochs ein Sprachcafé mit kostenlosen Führungen statt und freitags gab es oft interessante und kostenlose Veranstaltungen
- Design Museum, Arken Museum, Louisiana Museum
- Ausblick von der Vor Frelsers Kirke und vom Rundetårn, oder kostenlos vom Christiansborg Slot und Panum Mærsk-Tower
- Reffen street food
- GoBoat
- Studenterhuset: Volunteering, z.B. in der Sustainability Gruppe: gibt Rabatte und man lernt Dänen/ Nichtmediziner kennen
- Huset: Boardgame Café
- ESN Reise "Fjord Explorer", Trips nach Lund und Århus (Flixbus oder Zug), Møns Klint (Mietwagen), Färöer-Inseln
- Zimtschnecken bei Meyers Bageri, Lauras Bakery, Det Rene Brød oder Cafe Blå (hier auch vegan)
- Bertels Kager, Paludan Bogcafe, Kaf, Nicecream
- CPH:DOX Festival
- Distorsion Festival

### **Nach dem Aufenthalt**

#### *Anrechnung*

Mir wurden die Module M32, M33, M34 und M35 angerechnet und ich bin Anfang Juli zu Beginn des M37 zurückgereist. Zeitlich könnte man es aber auch rechtzeitig für das M36 nach Berlin schaffen, sodass ihr mit etwas Planung das Semester vollständig angerechnet bekommen könntet.